



Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Eidgenössisches Justiz- und Polizeidepartement EJPD

Bundesamt für Migration BFM
Direktionsbereich Asyl und Rückkehr DB AR

Bern-Wabern, 4. Februar 2012

Focus Armenien

Psychiatrische und psychologische Versorgung

Haftungs- und Nutzungshinweis zu Quellen und Informationen

Der vorliegende Bericht wurde von der Länderanalyse des Bundesamtes für Migration (BFM) gemäss den gemeinsamen EU-Leitlinien für die Bearbeitung von Informationen über Herkunftsländer erstellt (http://www.bfm.admin.ch/bfm/de/home/themen/migration_analysen/herkunftslanderinformationen.html). Er wurde auf der Grundlage sorgfältig ausgewählter und öffentlich zugänglicher Informationsquellen zusammengestellt. Alle zur Verfügung stehenden Informationen wurden mit grösster Sorgfalt recherchiert, evaluiert und bearbeitet. Alle verwendeten Quellen sind referenziert. Dessen ungeachtet erhebt dieses Dokument keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Es erlaubt auch keine abschliessende Bewertung darüber, ob ein individueller Antrag auf einen bestimmten Flüchtlingsstatus oder auf Asyl berechtigt ist. Wenn ein bestimmtes Ereignis, eine bestimmte Person oder Organisation in diesem Bericht keine Erwähnung findet, bedeutet dies nicht, dass ein solches Ereignis nicht stattgefunden hat oder dass die betreffende Person oder Organisation nicht existieren. Die Inhalte sind unabhängig verfasst und können nicht als offizielle Stellungnahme der Schweiz oder ihrer Behörden gewertet werden.

Clauses sur les sources, les informations et leur utilisation

Ce rapport a été rédigé par l'Analyse sur les pays de l'Office Fédéral des Migrations (ODM) dans le respect des Lignes directrices de l'UE en matière de traitement et de transmission d'informations sur les pays d'origine (http://www.bfm.admin.ch/bfm/fr/home/themen/migration_analysen/herkunftslander-informations.html). Ce document a été élaboré sur la base de sources d'informations soigneusement sélectionnées et disponibles. Toutes les informations fournies ont été recherchées, évaluées et traitées avec la plus grande vigilance. Toutes les sources utilisées sont référencées. Cependant, ce document ne prétend pas à l'exhaustivité. Il n'est pas davantage concluant pour décider du bien-fondé d'une demande de statut de réfugié ou d'une demande d'asile particulière. Si un événement, une personne ou une organisation déterminé(e) n'est pas mentionné(e) dans le rapport, cela ne signifie pas forcément que l'événement n'a pas eu lieu ou que la personne ou l'organisation n'existe pas. A noter que ce document a été produit de manière indépendante et ne doit pas être considéré comme une prise de position officielle de la Suisse ou de ses autorités.

Reservation on information, its use, and on sources

This report, written by Country Analysis of the Federal Office for Migration, is in line with the EU-Guidelines for processing Country of Origin Information (http://www.bfm.admin.ch/bfm/it/home/themen/migration_analysen/herkunftslanderinformationen.html). The report draws on carefully selected sources; they are referenced in the report. Information has been researched, analyzed, and edited respecting best practices. However, the authors make no claim to be exhaustive. No conclusions may be deduced from the report on the merits of any claim to the well-foundedness of a request for refugee status or asylum. The fact that some occurrence, person, or organization may not have been mentioned in the report does not imply that such occurrence is considered as not having happened or a person or organization does not exist. This report is the result of independent research and editing. The views and statements expressed in this report do not necessarily represent any consensus of beliefs held by the Swiss government or its agencies.

Fragen/Kommentare, Questions/Commentaires, Questions/Remarks:

coi@bfm.admin.ch

Inhaltsverzeichnis

Kernaussage	5
Main findings	5
1. Einleitung	6
2. Behandlung	6
2.1. Psychische und Verhaltensstörungen, die behandelt werden	6
2.2. Behandlungs- und Betreuungsangebot.....	6
2.3. Angebote für Kinder und Jugendliche	7
2.4. Nicht oder beschränkt vorhandene Behandlungen und Betreuung	7
2.5. Rückkehrhilfe des BFM über IOM	8
3. Psychiatrische Institutionen	8
3.1. Psychiatrische Zentren in Eriwan	8
3.1.1. Medizinisches Zentrum für Psychiatrie	8
3.1.2. Center of Mental Health "Stress" (auch Stress-Center)	9
3.1.3. Psychosomatische Abteilung	9
3.2. Institutionen in den Provinzen	9
3.3. Heime und Tagesstätten	9
3.4. Institutionen für Kinder und Jugendliche	10
3.4.1. Institutionen in Eriwan	10
3.4.2. Institutionen in den Provinzen	10
3.4.3. Spezialisierte Schulen.....	10
4. Psychopharmaka	11
5. Staatliches Gesundheitsprogramm / Kosten	11
5.1. Staatliches Gesundheitsprogramm	11
5.1.1. Kostenlose Medikamente.....	12
5.2. Eigene Auslagen.....	12

6.	Beurteilung des Standards durch Dritte	12
6.1.	WHO-Assessment Instrument for Mental Health Systems (AIMS) 2009	12
6.2.	CPT / Europarat 2010	13
6.3.	NGO <i>Helsinki Citizens Assembly of Vanadzor (HCAV)</i>	14
	Annex: Psychiatrische Institutionen hauptsächlich auf Provinzebene	15

Thema: Psychiatrische und psychologische Versorgung in Armenien

Im vorliegenden Produkt werden die folgenden Fragen behandelt:

- Welche psychischen und Verhaltensstörungen werden in Armenien wie behandelt (Behandlungsangebote und Institutionen)?
- Welche Psychopharmaka sind vorhanden?
- Welche Leistungen übernimmt der Staat?
- Wie beurteilen verschiedene Organisationen die Qualität der psychiatrischen Versorgung?

Wichtigste Quellen: Abklärungen über lokale Vertrauensärzte der holländischen Migrationsbehörde und IOM, Informationen von *Caritas International* und Beurteilungen des Europarats, der WHO sowie der lokalen NGO *Helsinki Citizens Assembly of Vanadzor* (HCAV).

Kernaussage

Die Behandlung der verbreiteten psychischen und Verhaltensstörungen ist in Armenien vorhanden und grundsätzlich zugänglich. Die Versorgung mit den gängigen Psychopharmaka ist gewährleistet. Im Vergleich zum westlichen Standard sind Behandlungsmethoden wenig interdisziplinär, so ist die psychosoziale Reintegration untervertreten. Durch Rückkehrhilfe des BFM können Rückkehrer vor Ort in die benötigten medizinischen Strukturen integriert werden.

Die psychiatrische Versorgung läuft massgeblich über grosse psychiatrische Krankenhäuser, was eine Konzentration auf stationäre Behandlung bewirkt. Ambulante Betreuungsmöglichkeiten gibt es ausserhalb der Krankenhäuser in den Polikliniken. Tagesstätten sind nur wenige vorhanden. In der Hauptstadt Eriwan ist die Vielfalt des Behandlungsangebots grundsätzlich grösser als in den Provinzen und die Ausbildung des Personals sowie der generelle Standard besser.

Das staatliche Gesundheitsprogramm sieht vor, dass der Staat die Kosten für die psychiatrische Betreuung – Dienstleistungen und Psychopharmaka - vollständig übernimmt. Nur ein relativ geringer Teil der sowieso beschränkten Staatsfinanzen fliesst jedoch in die psychiatrische Versorgung. Die Folgen davon sind unter anderem schlechte Löhne für das medizinische Personal, Auslagen der Patienten und teilweise ungenügende Infrastruktur.

Main findings

The treatment for the predominant mental and behavioural disorders is available and generally accessible in Armenia, as is the supply of common psychotropic drugs. Compared to western standards treatment methods in Armenia are seldom interdisciplinary, thus there is little emphasis on psychosocial reintegration therapy. FOM's return assistance facilitates the integration of returnees into the necessary medical structures.

Psychiatric care is mainly available at large psychiatric hospitals, which leads to a concentration on inpatient treatment. Outpatient care is available in polyclinics. Day-care centres are few and far between. Generally, there are more treatment facilities and a greater variety of treatment methods in the capital Yerevan than in the provinces. Staff training and general standards are higher there as well.

The costs of psychiatric care (treatment and drugs) are supposed to be completely covered by the state health program. However, only a small proportion of the already limited state budget is spent on psychiatric care. The consequences of the limited finances are, amongst others, badly paid medical staff, patient expenditure and poor infrastructure.

1. Einleitung

Psychiatrische und psychologische Betreuung erhält man in Armenien in staatlichen psychiatrischen Krankenhäusern (Medizinische Zentren für Psychiatrie), in "sozial-psychoneurologischen Zentren" (auch "Dispenser" genannt) und in psychiatrischen Abteilungen regionaler Polikliniken. Private Anbieter existieren nicht. Insgesamt gibt es elf psychiatrische Krankenhäuser, fünf von ihnen bieten auch ambulante Behandlung an. Laut WHO konnten 2009 auf 100'000 Einwohner 229 Personen stationär, und 1311,5 ambulant behandelt werden. Auf 100'000 Einwohner kamen 24 in psychiatrischen Institutionen beschäftigte Personen. Von ihnen waren 5,8 Psychiater, 3,2 nicht auf Psychiatrie spezialisierte Ärzte, 14,4 Krankenschwestern und 0,6 Psychologen. Für die stationäre Behandlung bedeutet dies, dass pro Bett 0,15 Psychiater beschäftigt waren.¹

Das Angebot an psychologischer und psychiatrischer Versorgung ist in der Hauptstadt Eriwan grösser als in den Provinzen.² Die psychiatrischen Zentren in Eriwan sind allen armenischen Bürger zugänglich. Institutionen auf Provinzebene sind teilweise den Einwohnern der jeweiligen Provinz (armenisch Mars) vorbehalten.³ In Gebieten, die weit von städtischen Zentren entfernt sind, übernehmen die Neurologen der Polikliniken die ambulante Behandlung von einfacheren psychischen Störungen.⁴ Für Armeeangehörige existiert eine abgeordnete Versorgung, die dem Verteidigungsministerium untersteht.⁵

2. Behandlung

2.1. Psychische und Verhaltensstörungen, die behandelt werden

In Armenien werden folgende psychischen und Verhaltensstörungen behandelt (die Aufzählung ist nicht abschliessend)⁶:

- Psychosen, wie Schizophrenie
- Affektive Störungen, wie Depression und affektive Psychosen
- Neurotische- und Belastungsstörungen, wie Posttraumatische Belastungsstörung (PTBS) und Neurosen
- Suizidalität

2.2. Behandlungs- und Betreuungsangebot

Folgende Therapien werden in Armenien angeboten⁷:

- Psychotherapie

¹ Gemäss Anfrage bei WHO Armenien von 2011 haben seither keine wesentlichen Entwicklungen stattgefunden. Auskunft per E-Mail Acting Head of the WHO Country Office in Armenia vom 24.11.2011.

WHO. AIMS Report on Mental Health System in Armenia. WHO and Ministry of Health, Yerevan, Armenia. 2009. http://www.who.int/mental_health/armenia_who_aims_report.pdf (9.1.2012).

² WHO. AIMS Report on Mental Health System in Armenia. WHO and Ministry of Health, Yerevan, Armenia. 2009. http://www.who.int/mental_health/armenia_who_aims_report.pdf (9.1.2012).

³ Caritas international. Country Sheet Armenia. 1.2010. http://www.reintegrationcaritas.be/fileadmin/user_upload/Fichiers/CS/Armenia/CS_ARMENIA_UPDATE_JA_NUARI_2010_ENGLISH_VERSION.pdf (9.1.2012).

⁴ Medical Advisors Office, Immigration and Naturalisation Service, Ministry of the Interior and Kingdom Relations, Rijswijk, The Netherlands. AM-2057-2011. 29.6.2011.

⁵ WHO. AIMS Report on Mental Health System in Armenia. WHO and Ministry of Health, Yerevan, Armenia. 2009. http://www.who.int/mental_health/armenia_who_aims_report.pdf (9.1.2012).

⁶ Medical Advisors Office, Immigration and Naturalisation Service, Ministry of the Interior and Kingdom Relations, Rijswijk, The Netherlands. AM-2057-2011. 29.6.2011.

Verschiedene Abklärungen BAMF; IOM. ZIRF-Counselling. Medizinische Versorgung. 2011. Datenbank MiLo.

Caritas international. Country Sheet Armenia. 1.2010. http://www.reintegrationcaritas.be/fileadmin/user_upload/Fichiers/CS/Armenia/CS_ARMENIA_UPDATE_JA_NUARI_2010_ENGLISH_VERSION.pdf (9.1.2012).

Für Kategorien psychischer und Verhaltensstörungen siehe: Kapitel V. Psychische und Verhaltensstörungen (F00-F99) <http://www.dimdi.de/static/de/klassi/diagnosen/icd10/htmlamtl2011/index.htm> (9.1.2012).

⁷ Medical Advisors Office, Immigration and Naturalisation Service, Ministry of the Interior and Kingdom Relations, Rijswijk, The Netherlands. AM-2057-2011. 29.6.2011.

- Kognitive Verhaltenstherapie
- Suggestiv-Therapie / Hypnose (nur *Stress-Center*, psychiatrische Institution, 3.1.2)
- Gruppentherapie⁸
- Familientherapie⁹
- Psychologische Unterstützung

2.3. Angebote für Kinder und Jugendliche

Erst in den letzten Jahren wurde in Armenien eine spezifische Betreuung für Kinder und Jugendliche mit psychischen Störungen entwickelt.¹⁰ Ihre stationäre Behandlung verläuft jedoch nach wie vor meist in Institutionen für Erwachsene. Das dortige Personal ist teilweise auf Kinderpsychiatrie spezialisiert.¹¹ Tagesstätten für Kinder existieren nicht.¹² Auf Kinder- und Jugendliche spezialisierte Psychiater und Psychologen (in Kinderkrankenhäusern und pädiatrische Abteilungen der Polikliniken) sowie NGO, die sich für Kinder mit psychischen Problemen einsetzen, sind fast ausschliesslich auf Eriwan beschränkt. In der Provinz werden Kinder vom Psychiater der lokalen Poliklinik behandelt. Ist kein Psychiater beschäftigt, übernimmt ein Neurologe. In den letzten Jahren wurden Versuche gemacht, Kinder und Jugendliche mit psychischen und Verhaltensstörungen in die regulären Schulen einzugliedern, anstatt sie in Internaten unterzubringen.¹³

2.4. Nicht oder beschränkt vorhandene Behandlungen und Betreuung

In Armenien existiert keine Geronto-Psychiatrie. Es fehlen in diesem Bereich ausgebildetes Personal und spezialisierte Einrichtungen.

Generell ist die psychosoziale Rehabilitation durch psychiatrisches Personal oder Sozialarbeiter untervertreten. Auf psychosoziale Rehabilitation spezialisierte Abteilungen existieren nicht. In der psychiatrischen Institution *Stress-Center* hat die Rehabilitation jedoch Priorität.¹⁴ Es gibt keine Sozialfürsorge spezifisch für Menschen mit psychischen Störungen. Sozialarbeiter sind mangels finanzieller Ressourcen wenig vertreten.¹⁵

Es herrscht ein Mangel an Tagesstätten für Personen mit psychischen Störungen. In Armenien existieren nur drei, die beschränkte Kapazitäten aufweisen. Durchschnittlich halten sich Patienten 11 Tage in den Tagesstätten auf.¹⁶ Aus diesem Grund werden Patienten häufig unnötigerweise stationär behandelt, was wiederum zu Überbelegung bei den psychiatrischen Krankenhäusern führt. Das *Vardenis Neuro-Psychiatric Internat* in Vardenis (Provinz Geg-

⁸ Abgeklärt wurde die Verfügbarkeit im Stress-Zentrum in Eriwan und dem Republik-Krankenhaus für Psychiatrie für Neurosen und andere Borderline-Störungen im Dorf Kasakh, Bezirk Kotayk.

⁹ Psychologen und Psychotherapeuten brauchen üblicherweise Elemente der Familientherapie. Sie ist meistens dort vorhanden, wo Spezialisten für Erwachsene sowie für Kinder zusammen arbeiten.

¹⁰ Caritas international. Country Sheet Armenia. 1.2010. http://www.reintegrationcaritas.be/fileadmin/user_upload/Fichiers/CS/Armenia/CS_ARMENIA_UPDATE_JA_NUARI_2010_ENGLISH_VERSION.pdf (9.1.2012).

¹¹ Siehe das Beispiel der Nork Klinik in: Council of Europe. Report to the Armenian Government on the visit to Armenia carried out by the European Committee for the Prevention of Torture and Inhuman or Degrading Treatment or Punishment (CPT) from 10 to 21 May 2010. CPT/Inf (2011) 24. 17.8.2011. <http://www.cpt.coe.int/documents/arm/2011-24-inf-eng.pdf> (9.1.2012).

¹² WHO. AIMS Report on Mental Health System in Armenia, WHO and Ministry of Health, Yerevan, Armenia. 2009. http://www.who.int/mental_health/armenia_who_aims_report.pdf (9.1.2012).

¹³ Association of Child Psychiatrists and Psychologists (ACPP): <http://acpp-armenia.org/> (9.1.2012). Caritas international. Country Sheet Armenia. 1.2010. http://www.reintegrationcaritas.be/fileadmin/user_upload/Fichiers/CS/Armenia/CS_ARMENIA_UPDATE_JA_NUARI_2010_ENGLISH_VERSION.pdf (9.1.2012).

Medical Advisors Office, Immigration and Naturalisation Service, Ministry of the Interior and Kingdom Relations, Rijswijk, The Netherlands. AM-2057-2011. 29.6.2011.

¹⁴ Stress-Center. http://www.stresscenter.info.am/index_eng.html#ind1 (9.1.2012).

¹⁵ Nur in Eriwan ist eine eingeschränkte Betreuung ("small care") und Beratung spezifisch für ältere Menschen oder Personen mit einer Behinderung, die alleine leben, vorhanden. In den ländlichen Gebieten wird diese Versorgung teilweise von der NGO "Mission Armenia" übernommen.

Medical Advisors Office, Immigration and Naturalisation Service, Ministry of the Interior and Kingdom Relations, Rijswijk, The Netherlands. AM-2057-2011. 29.6.2011.

¹⁶ WHO. AIMS Report on Mental Health System in Armenia, WHO and Ministry of Health, Yerevan, Armenia. 2009. http://www.who.int/mental_health/armenia_who_aims_report.pdf (9.1.2012).

harkunik) ist in Armenien zurzeit die einzige Institution für langfristige Aufenthalte (Heim).¹⁷

2.5. Rückkehrhilfe des BFM über IOM

Für Rückkehrer aus der Schweiz besteht die Möglichkeit, individuelle Rückkehrhilfe des BFM zu beanspruchen. Vor Ort wird sie von der Internationalen Organisation für Migration (IOM) umgesetzt. IOM in Eriwan unterstützt Personen mit psychischen und Verhaltensstörungen bei der Integration in die benötigten medizinischen Strukturen. Finanzielle Unterstützung ist ebenfalls möglich, beispielsweise für den Kauf von Medikamenten vor der Rückkehr, zur Überbrückung, bis von einem Arzt im Herkunftsort ein entsprechendes Medikament verschrieben wird.¹⁸

3. Psychiatrische Institutionen

3.1. Psychiatrische Zentren in Eriwan

Die folgenden grossen psychiatrischen Zentren in Eriwan werden unter anderem von IOM für die Behandlung von Posttraumatischen Belastungsstörung (PTSD), Depression, paranoide Schizophrenie sowie weitere Verhaltens- und psychische Störungen angegeben. Sie sind allen armenischen Bürgern zugänglich.¹⁹

3.1.1. Medizinisches Zentrum für Psychiatrie

Das medizinische Zentrum für Psychiatrie in Eriwan ist die zentrale Institution für Psychiatrie unter dem armenischen Gesundheitsministerium. Zu ihm gehören folgende drei Institutionen:

Nubarashen Medical Center (attached to Psychiatric Medical Center)

Dr. Samvel Torosyan, Direktor

1/3, Nubarashen, Eriwan 0071

Tel.: +374 10 475 322²⁰

Nur stationäre Behandlung.

Nork Clinic (attached to Psychiatric Medical Center)

Robert A. Harutyunyan, Manager

2a, Gevorg Hovsepyan Str. 2a, Nork (Bezirk von Eriwan)

Tel.: +374 10 650 832 / 652 002

Hauptsächlich stationäre aber auch ambulante Behandlung. Beinhaltet eine Abteilung für Kinderpsychiatrie sowie fünf Betten für akute Pathologie.²¹ Im Jahr 2010 waren drei Psychologen, ein Beschäftigungstherapeut und zwei Sozialarbeiter beschäftigt.²²

Avan Neuropsychiatric Dispenser (attached to Psychiatric Medical Center)

21 Acharyan Str., Avan, Eriwan

Tel: +374 10 617 282

Stationäre und ambulante Behandlung.

¹⁷ WHO. AIMS Report on Mental Health System in Armenia, WHO and Ministry of Health, Yerevan, Armenia. 2009. http://www.who.int/mental_health/armenia_who_aims_report.pdf (9.1.2012).

¹⁸ Auskunft per Email von IOM Armenia vom 26.1.2012.

IOM Armenia. http://www.iom.int/armenia/about/iom_in_am.htm (9.1.2012).

BFM. Rückkehrhilfe.

<http://www.bfm.admin.ch/content/bfm/de/home/themen/rueckkehr/rueckkehrfoerderung.html> (9.1.2012).

¹⁹ BAMF; IOM. ZIRF-Counselling. Medizinische Versorgung. ZC47. 01.03.11. Datenbank MiLo.

BAMF; IOM. ZIRF-Counselling. Medizinische Versorgung. ZC113. 31.05.2011. Datenbank MiLo.

²⁰ Weitere Nummern, Frauen/Männer-Abteilungen <http://www.spyur.am/en/companies/yerevan-vocational-school-10/81461> (9.1.2012).

²¹ Medical Advisors Office, Immigration and Naturalisation Service, Ministry of the Interior and Kingdom Relations, Rijswijk, The Netherlands. AM-2057-2011. 29.6.2011.

²² Council of Europe. Report to the Armenian Government on the visit to Armenia carried out by the European Committee for the Prevention of Torture and Inhuman or Degrading Treatment or Punishment (CPT) from 10 to 21 May 2010. CPT/Inf (2011) 24. 17.8.2011. <http://www.cpt.coe.int/documents/arm/2011-24-inf-eng.pdf> (9.1.2012).

3.1.2. Center of Mental Health "Stress" (auch Stress-Center)

Das *Stress-Center* wird von den Vertrauensärzten verschiedentlich empfohlen. Es fällt ebenfalls unter das staatliche Sozialsystem. Das heisst, wer vom "Ministerium für Arbeit und Soziales" überwiesen wird, erhält die Dienstleistungen kostenlos.²³ Das Zentrum bietet ambulante Betreuung unter anderem für neurotische- und Belastungsstörungen sowie psychosomatische Störungen. Wichtiges Ziel ist die Reintegration der Patienten in die armenische Gesellschaft. Stationäre Behandlung ist ebenfalls vorhanden.²⁴

*Center of Mental Health "Stress" (Stress-Center)*²⁵

Samvel H. Sukiasyan, Leitender Direktor

0052, Eriwan, Kanaker

Tsarav Aghbyuri St., Gebäude 55a (im Haus "Protezaortopedik" LLC)

Tel.: +374 10 628 997, 621 741 (Empfang)

www.stresscenter.info.am

3.1.3. Psychosomatische Abteilung

Das "*Armenia*" *Republican Medical Center* umfasst eine Abteilung für die stationäre Behandlung von psychosomatischen Störungen.

6 Margaryan str, Adjapnyak, Yerevan.²⁶

Tel. +374 10 318 109, 318 137

3.2. Institutionen in den Provinzen

Siehe Liste im Anhang.

3.3. Heime und Tagesstätten

Das *Vardenis Neuro-Psychiatric Internat* in der Provinz Gegharkunik ist die einzige psychiatrische Institution für Langzeitaufenthalte in Armenien. Vorgesehen ist sie für volljährige Personen mit chronischen psychischen Leiden, die keine Verwandten oder offizielle Vertreter haben, die sich um sie kümmern. Darin eingeschlossen sind ältere Menschen, die an Alterspsychose oder schwerer Sklerose leiden und Personen mit Lernschwäche. Die Institution ist für 410 Personen vorgesehen, es besteht eine Warteliste.²⁷

Vardenis Neuro-Psychiatric Internat

Samvel Khachatryan, Direktor

Gegharkunik Marz, Vardenis, Zoravar Andraniki St., 127 Building

Tel. +374 26 924 082, 922 721, 93 222 770 (Direktor Mob.) 28

Dem *Vardenis Internat* ist eine Tagesstätte für psychisch Kranke angeschlossen. Sie bietet psychosoziale Unterstützung für Patienten und ihre Angehörige aus Verdanis sowie den um-

²³ Caritas international. Country Sheet Armenia. 1.2010. http://www.reintegrationcaritas.be/fileadmin/user_upload/Fichiers/CS/Armenia/CS_ARMENIA_UPDATE_JA_NUARI_2010_ENGLISH_VERSION.pdf (9.1.2012).

²⁴ Medical Advisors Office, Immigration and Naturalisation Service, Ministry of the Interior and Kingdom Relations, Rijswijk, The Netherlands. AM-2057-2011. 29.6.2011.

²⁵ STRESS-CENTER CJSC Yerevan. http://www.stresscenter.info.am/index_eng.html (9.1.2012).

²⁶ Medical Advisors Office, Immigration and Naturalisation Service, Ministry of the Interior and Kingdom Relations, Rijswijk, The Netherlands. AM-2057-2011. 29.6.2011.

²⁷ Für Details siehe Monitoring des Europarats vom Mai 2010: Council of Europe. Report to the Armenian Government on the visit to Armenia carried out by the European Committee for the Prevention of Torture and Inhuman or Degrading Treatment or Punishment (CPT) from 10 to 21 May 2010. CPT/Inf (2011) 24. 17.8.2011. <http://www.cpt.coe.int/documents/arm/2011-24-inf-eng.pdf> (9.1.2012).

Informationen über die Unterbringung in diesem Heim/Internat sind beim "RA Ministry of Labour and Social Affairs, Elderly Issues Division" unter Tel. +374 10 521 761 erhältlich.

Council of Europe. Response of the Armenian Government to the report of the European Committee for the Prevention of Torture and Inhuman or Degrading Treatment or Punishment (CPT) on its visit to Armenia from 10 to 21 May 2010. CPT/Inf (2011) 25. 17.8.2011. <http://www.cpt.coe.int/documents/arm/2011-25-inf-eng.pdf> (9.1.2012).

²⁸ <http://www.spyur.am/en/companies/vardenis-psychoneurologic-boarding-house/22532/> (9.1.2012).

liegenden Dörfern.

In Eriwan gibt es eine Tagesstätte der *Mental Health Foundation* (NGO). Sozialarbeiter, Psychologen und Kunsttherapeuten sind dort beschäftigt. Sie richtet sich an Volljährige.

Yerevan, Hr. Khochar 6/58.

Tel. +374 10 270 658²⁹

3.4. Institutionen für Kinder und Jugendliche

3.4.1. Institutionen in Eriwan

Die oben erwähnte *Nork Clinic* hat eine Abteilung für Kinder.³⁰ Die Tätigkeit von Kinderpsychiatern in den pädiatrischen Strukturen wird durch das *Methodological center*, 10 Gyurdjyan str. Yerevan koordiniert.

Das Kinderspital *Arabkir* leistet psycho-soziale Betreuung von Patienten und ihren Familien durch Psychologen und Sozialarbeiter. Ambulant betreuen ein Psychiater und Psychologe u.a Kinder mit Entwicklungsstörungen (Sonderpädagogik etc.).³¹ Es besteht seit 1991 eine Partnerschaft zwischen dem Kinderspital *Arabkir* und dem Kinderspital Zürich.³²

Kinderspital Arabkir / Arabkri Joint Medical Centre

0014, Yerevan, Mamikonyants street , building 30

Tel. +374 10 236 883 11 11

<http://www.arabkirjmc.am/en>

In Eriwan leistet zudem folgende NGO ambulante kinderpsychiatrische Versorgung:

*"INTRA" Mental Health Center*³³

Association of Child Psychiatrists and Psychologists of Armenia

Armenia, 0012, Yerevan, Sevkaresi Sakoi St., 25a Building

Tel.: +374-10-263 543 (Empfang), E-Mail: info@acpp-armenia.org

3.4.2. Institutionen in den Provinzen

In den Provinzen gibt es mindestens im *Sevan psychiatric hospital* in Gegharkunik (siehe Anhang) einen Kinderpsychiater.³⁴ Andernfalls übernehmen Psychiater oder Neurologen für Erwachsene die Betreuung.

3.4.3. Spezialisierte Schulen

In Armenien existieren 16 spezialisierte Internatsschulen für Kinder und Jugendlichen mit psychischen Störungen, fünf davon sind in Eriwan, die restlichen in den Provinzen. In 49 Schulen werden diese Schüler in die regulären Schulen integriert.³⁵

²⁹ Caritas international. Country Sheet Armenia. 1.2010.
http://www.reintegrationcaritas.be/fileadmin/user_upload/Fichiers/CS/Armenia/CS_ARMENIA_UPDATE_JA_NUARI_2010_ENGLISH_VERSION.pdf (9.1.2012).

³⁰ Caritas international. Country Sheet Armenia. 1.2010.
http://www.reintegrationcaritas.be/fileadmin/user_upload/Fichiers/CS/Armenia/CS_ARMENIA_UPDATE_JA_NUARI_2010_ENGLISH_VERSION.pdf (9.1.2012).

³¹ Arabkir Joint Medical Center. Psychosocial service. http://www.arabkirjmc.am/en/content/page/Psyco;Outpatient_services/polyclinic. <http://www.arabkirjmc.am/en/content/page/ambulatory> (9.1.2012).

Caritas international. Country Sheet Armenia. 1.2010.
http://www.reintegrationcaritas.be/fileadmin/user_upload/Fichiers/CS/Armenia/CS_ARMENIA_UPDATE_JA_NUARI_2010_ENGLISH_VERSION.pdf (9.1.2012).

Doctors.am <http://www.doctors.am/en/doctor/Lusine-A-Khandanyan/2676?page=1>

³² Innerhalb dieser Partnerschaft finden regelmässig Ausbildungsveranstaltungen für armenische Ärzte statt, so unter anderem in der Sonderpädagogik.

Kinderspital Zürich. Partnerschaft Kinderspital Zürich mit Kinderspital Arabkir in Eriwan (Armenien). 3.2011.
http://www.kispi.uzh.ch/bg/ueberuns/IntZusammenarbeit/Broschuere_Arabkir2011.pdf

³³ Medical Advisors Office, Immigration and Naturalisation Service, Ministry of the Interior and Kingdom Relations, Rijswijk, The Netherlands. AM-2057-2011. 29.6.2011.

Association of Child Psychiatrists and Psychologists of Armenia (ACCP) <http://acpp-armenia.org/intra> (9.1.2012).

³⁴ Caritas international. Country Sheet Armenia. 1.2010.
http://www.reintegrationcaritas.be/fileadmin/user_upload/Fichiers/CS/Armenia/CS_ARMENIA_UPDATE_JA_NUARI_2010_ENGLISH_VERSION.pdf (9.1.2012).

³⁵ Internatsschulen befinden sich in den folgenden Provinzen: Syunik, Armavir, Aragatsotn, Gegharkunik, Lori, Kotayk und Shirak.

4. Psychopharmaka

Die wichtigsten Psychopharmaka stehen in den psychiatrischen Institutionen grundsätzlich zur Verfügung, das bestätigen unter anderem die WHO und der Europarat.³⁶ Ein Psychopharmakon jeder therapeutischen Gruppe sollte vorhanden sein: jeweils ein Neuroleptikum, ein Antidepressivum, ein Phasenprophylaktikum (Stimmungs-Stabilisierer), ein Anxiolytikum (Tranquilanzien)³⁷ und ein Antiepileptikum. Gemäss Erfahrung von IOM in Eriwan kommt es vor, dass von Rückkehrern benötigte Medikamente in Armenien nicht registriert, nicht sehr verbreitet oder teuer sind.³⁸

Alle Psychopharmaka sind rezeptpflichtig. Sie werden von psychiatrischen Institutionen abgegeben oder mit Rezept vom behandelnden Arzt selber in der Apotheke gekauft. Um die Medikamente zu erhalten muss der Patient in der psychiatrischen Abteilung der regionalen Poliklinik³⁹, einem neuro-psychologischen Dispenser oder in einem Medizinischen Zentrum für Psychiatrie registriert sein.⁴⁰ Sind diese Bedingungen erfüllt, stehen laut WHO die wichtigsten Psychopharmaka zu 100% zur Verfügung.⁴¹ Folgende Psychopharmaka sind auf der armenischen *Essential Drug List*, sollten demnach immer verfügbar sein:⁴²

20. Psychotherapeutic medicines	
Name	Wirkstoff und ATC-Code
Amitriptyline	Topiramatum, ATC: N03AX11
Diazepam	Diazepamum, ATC: N05BA01
Lithium carbonate	Lithii carbonas, ATC: N05AN01
Carbamazepine	Carbamazepinum, ATC: N03A ⁴³
Haloperidol	Haloperidolum, ATC: N05AD01
Valproic acid	Acidum valproicum, ATC: N03AG01
Clomipramine	Clomipramini hydrochloridum, ATC: N06AA04
Chlorpromazine	Chlorpromazinum, ATC: N05AA01
Fluphenazine	Fluphenazini decanoas, ATC: N05AB02

5. Staatliches Gesundheitsprogramm / Kosten

5.1. Staatliches Gesundheitsprogramm

Laut dem armenischen Gesundheitsministerium sind psychiatrische Dienstleistungen in psychiatrischen Institutionen für armenische Staatsbürger mit Wohnsitz in Armenien kostenlos. Die psychische Störung muss von einem Arzt der genannten psychiatrischen Institutionen bestätigt sein.⁴⁴ Wer die kostenlose psychiatrische Behandlung erhält, gilt jedoch nicht au-

Caritas international. Country Sheet Armenia. 1.2010.

http://www.reintegrationcaritas.be/fileadmin/user_upload/Fichiers/CS/Armenia/CS_ARMENIA_UPDATE_JA_NUARI_2010_ENGLISH_VERSION.pdf (9.1.2012).

³⁶ Council of Europe. Report to the Armenian Government on the visit to Armenia carried out by the European Committee for the Prevention of Torture and Inhuman or Degrading Treatment or Punishment (CPT) from 10 to 21 May 2010. CPT/Inf (2011) 24. 17.8.2011. <http://www.cpt.coe.int/documents/arm/2011-24-inf-eng.pdf> (9.1.2012).

WHO. AIMS Report on Mental Health System in Armenia, WHO and Ministry of Health, Yerevan, Armenia. 2009. http://www.who.int/mental_health/armenia_who_aims_report.pdf (9.1.2012).

³⁷ Pharmaka, die Angst- u. Spannungszustände lösen u. Zwangsvorstellungen dämpfen. <http://www.imeso.de/medizinlexikon/A/n/8> (9.1.2012).

³⁸ Auskunft per Email von IOM Armenia vom 26.1.2012.

³⁹ BAMF; IOM. ZIRF-Counselling. Medizinische Versorgung. ZC113. 31.05.2011. Datenbank MiLo.

⁴⁰ BAMF; IOM. ZIRF-Counselling. Medizinische Versorgung. ZC47. 01.03.11. Datenbank MiLo.

WHO. AIMS Report on Mental Health System in Armenia, WHO and Ministry of Health, Yerevan, Armenia. 2009. http://www.who.int/mental_health/armenia_who_aims_report.pdf (9.1.2012).

⁴¹ WHO. AIMS Report on Mental Health System in Armenia, WHO and Ministry of Health, Yerevan, Armenia. 2009. http://www.who.int/mental_health/armenia_who_aims_report.pdf (9.1.2012).

⁴² Scientific centre of drug and medical technology expertise. Essential Medicines. <http://www.pharm.am/basis.php?pg=5&langid=2> (9.1.2012).

⁴³ Medikamentengruppe gegen Epilepsie.

⁴⁴ Armenien kennt keine staatliche Krankenkasse. Es gibt verschiedene Programme unter denen die medizinische Versorgung vom Staat ganz oder teilweise übernommen wird.

Gesetz: Section 7 (1) of the Act on psychiatric care No. 80 adopted on 25 May 2004. Zitiert nach:

tomatisch als vulnerabel bzw. als Person mit Behinderung und ist damit nicht berechtigt, andere medizinische Dienstleistungen kostenlos zu erhalten. Patienten mit einem chronischen psychischen Leiden, können beim "Ministerium für Arbeit und Soziales" eine Behindertenpension beantragen. Dadurch erhalten sie weitere medizinische Dienstleistungen kostenlos. Laut WHO erhält die Mehrheit der Psychatriepatienten die Behindertenpension.⁴⁵

5.1.1. Kostenlose Medikamente

Von Gesetzeswegen⁴⁶ sind Personen mit psychischen Störungen berechtigt, die Psychopharmaka der *Essential Drug List* durch staatliche Institutionen kostenlos zu beziehen. In der Praxis müssten die Medikamente jedoch selber beschafft und bezahlt werden, sollten sie in der psychiatrischen Institution nicht vorrätig sein.⁴⁷

5.2. Eigene Auslagen

Wer nicht im staatlichen Programm eingebunden ist, trägt die Kosten selber. Eine psychotherapeutische Sitzung für einen privat zahlenden Patienten kostet 2011 zwischen 3'000 und 10'000 Dram / 7.30 – 24.00 CHF.⁴⁸ Der gesetzlich festgelegte Mindestlohn beträgt 30'000 Dram, der Durchschnittslohn (Median Nominallohn) ungefähr 115'000 Dram. Nach wie vor sind im armenischen Gesundheitswesen inoffizielle Zahlungen üblich.⁴⁹

6. Beurteilung des Standards durch Dritte

6.1. WHO-Assessment Instrument for Mental Health Systems (AIMS) 2009

Die WHO führte im Jahr 2009 eine Studie zur psychiatrischen Versorgung in Armenien durch. Auf Anfrage erklärte WHO Armenien, dass seither keine wesentlichen Entwicklungen stattgefunden hätten.⁵⁰ Im Folgenden die Hauptkritikpunkte der WHO:

- Altmodische *Therapieformen*, teilweise sowjetischer Prägung.
- Zu starke Ausrichtung auf stationäre Behandlung in grossen psychiatrischen Zentren, bzw. unterentwickelte ambulante Behandlung.
- Mangelnde Aus- und Weiterbildung des Personals (vereinzelte fördern Spenden-

	Caritas international.	Country	Sheet	Armenia.	1.2010.
	http://www.reintegrationcaritas.be/fileadmin/user_upload/Fichiers/CS/Armenia/CS_ARMENIA_UPDATE_JA_NUARI_2010_ENGLISH_VERSION_.pdf (9.1.2012).				
	Medical Advisors Office, Immigration and Naturalisation Service, Ministry of the Interior and Kingdom Relations, Rijswijk, The Netherlands. AM-2057-2011. 29.6.2011.				
	WHO. AIMS Report on Mental Health System in Armenia, WHO and Ministry of Health, Yerevan, Armenia. 2009. http://www.who.int/mental_health/armenia_who_aims_report.pdf (9.1.2012).				
	Schweizerische Flüchtlingshilfe SFH. Armenien – Pressionen gegenüber einem Parlamentsmitarbeiter / Behandlung von psychischer Erkrankung. Auskunft der SFH-Länderanalyse, Dr. Tessa Savvidis. 11. 8.2011. http://www.fluechtlingshilfe.ch/herkunftslaender/europe/armenien (9.1.2012).				
45	WHO. AIMS Report on Mental Health System in Armenia, WHO and Ministry of Health, Yerevan, Armenia. 2009. http://www.who.int/mental_health/armenia_who_aims_report.pdf (9.1.2012).				
46	Order No. 854 of RA Minister of Health of 16 May 2007 on approving the list of basic drugs of RA, a. primary list, point 20 Psychotropic drugs. Zitiert nach:				
	Caritas international.	Country	Sheet	Armenia.	1.2010.
	http://www.reintegrationcaritas.be/fileadmin/user_upload/Fichiers/CS/Armenia/CS_ARMENIA_UPDATE_JA_NUARI_2010_ENGLISH_VERSION_.pdf (9.1.2012).				
47	BAMF; IOM. ZIRF-Counselling. Medizinische Versorgung. ZC113. 31.05.2011. Datenbank MiLo.				
	Helsinki Citizens' Assembly Vanadzor Office (HCAV). Human Rights in Lori Region. The results of monitoring in the Mental Health Facility of Lori Region, Vanadzor Nursing Home, Vanadzor Children's Home. 2009. http://www.hcav.am/attachments/_33ead_monitoring_1_eng[1].pdf (9.1.2012).				
48	BAMF; IOM. ZIRF-Counselling. Medizinische Versorgung. ZC121. 27.05.2011. Datenbank MiLo.				
	Schweizerische Flüchtlingshilfe SFH. Armenien – Pressionen gegenüber einem Parlamentsmitarbeiter / Behandlung von psychischer Erkrankung. Auskunft der SFH-Länderanalyse, Dr. Tessa Savvidis. 11. 8.2011. http://www.fluechtlingshilfe.ch/herkunftslaender/europe/armenien (9.1.2012).				
49	Caritas international.	Country	Sheet	Armenia.	1.2010.
	http://www.reintegrationcaritas.be/fileadmin/user_upload/Fichiers/CS/Armenia/CS_ARMENIA_UPDATE_JA_NUARI_2010_ENGLISH_VERSION_.pdf (9.1.2012).				
	U.a. Arka News Agency. Armenian median salary in October rises by 0.3% to 114,402 drams (\$304). 2.12.2011. http://www.arka.am/eng/finance/2011/12/02/29503.html (9.12.2011).				
50	Auskunft per Email Acting Head of the WHO Country Office in Armenia vom 24.11.2011.				

- Organisationen, den internationalen Austausch).
- Mangel an ausgebildeten Sozialarbeitern.
- Ungenügende Strukturen auf Gemeindeebene (vereinzelte Pilotprojekte, meist durch ausländische Geldgeber finanziert).
- Mangelnde *finanzielle Ressourcen*: 3 % der staatlichen Gesundheitsausgaben fließen in die Psychiatrie (2009).
- Ungenügende gesetzliche Verankerung der Rechte von Psychiatrie-Patienten, insbesondere betreffend Zwangseinweisung, fehlende staatliche Aufsichtsbehörde.⁵¹

Der Bericht kommt demnach zum Schluss:

Mental health services in Armenia are insufficient, and what is available is poorly integrated into the primary care system.⁵²

Positiv wird hervorgehoben, dass es in der armenischen Psychiatrie nicht zu Diskriminierung aufgrund von Sprache, Ethnie oder Religion kommt. Die Mehrheit des psychiatrischen Personals spricht Russisch, für andere Sprachen wird ein Übersetzer beigezogen.

6.2. CPT / Europarat 2010

Im Mai 2010 besuchte das *European Committee for the Prevention of Torture and Inhuman or Degrading Treatment or Punishment (CPT)* des Europarats die zwei psychiatrischen Institutionen *Nubarashen* und *Nork* sowie das *Vardenis Internat*. Ihr Bericht verweist wie die WHO auf die mangelnde Aus- und Weiterbildung des Personals sowie auf die fehlende Rechtssicherheit der Patienten. Daneben werden folgende Problembereiche und positive Entwicklungen erwähnt⁵³:

- Die *Athmosphäre* im *Nork Institut* wird folgendermassen beschrieben: [...] *the delegation observed that the atmosphere was relaxed and that staff had a caring and respectful attitude towards patients*.⁵⁴ Das gleiche gilt für *Vardenis*.
- Die *Behandlung* basiert hauptsächlich auf Psychopharmaka (keine Übermedikation ersichtlich), regelmässige Visiten durch einen Psychiater, multidisziplinäre Herangehensweisen (inkl. psychosoziale Rehabilitation) sind wenig institutionalisiert.
- Die wichtigsten *Psychopharmaka* sind vorhanden.
- *Unterbringung*: Genereller Mangel an Privatsphäre, zum Teil wegen Überbelegung, fehlenden Aufenthaltsräumen sowie fehlenden Möglichkeiten, sich im Freien zu bewegen, zusammenhängt. Einzelne Abteilungen sind baufällig, andere neu renoviert, generell gute Hygienebedingungen.
- Keine Hinweise auf *Misshandlungen* (einzig im *Vardenis Internat* berichten Patienten von Schlägen durch das Personal, 2009 wurde deswegen Personal entlassen). Regelungen betreffend Fixierung von Patienten sind in der Praxis nicht klar.

⁵¹ Das U.S. Department of State verweist in seinem Menschenrechtsbericht darauf, dass der armenische Ombudsman diesbezüglich bereits beim Gesundheitsministerium intervenierte. U.S. Department of State. 2010 Human Rights Report: Armenia. 8.4.2011. <http://www.state.gov/g/drl/rls/hrrpt/2010/eur/154411.htm> (9.12.2011).

⁵² WHO. AIMS Report on Mental Health System in Armenia, WHO and Ministry of Health, Yerevan, Armenia. 2009. http://www.who.int/mental_health/armenia_who_aims_report.pdf (9.12.2011).

⁵³ Council of Europe. Report to the Armenian Government on the visit to Armenia carried out by the European Committee for the Prevention of Torture and Inhuman or Degrading Treatment or Punishment (CPT) from 10 to 21 May 2010. CPT/Inf (2011) 24. 17.8.2011. <http://www.cpt.coe.int/documents/arm/2011-24-inf-eng.pdf> (9.12.2011).

⁵⁴ Council of Europe. Report to the Armenian Government on the visit to Armenia carried out by the European Committee for the Prevention of Torture and Inhuman or Degrading Treatment or Punishment (CPT) from 10 to 21 May 2010. CPT/Inf (2011) 24. 17.8.2011. <http://www.cpt.coe.int/documents/arm/2011-24-inf-eng.pdf> (9.1.2012).

6.3. NGO Helsinki Citizens Assembly of Vanadzor (HCAV)

Die armenische NGO *Helsinki Citizens Assembly of Vanadzor (HCAV)* bestätigt die von der WHO erwähnten Probleme. Nach Monitorings der Jahre 2008 und 2009 in verschiedenen psychiatrischen Zentren der Provinzen berichtete die HCAV zudem von folgenden Missständen⁵⁵:

- schlechte sanitäre Anlagen und Hygienebedingungen
- mangelhafte Ernährung
- Gewalt gegen Patienten
- ineffektive Medikation

Verantwortliche der betroffenen Institutionen führen die Missstände hauptsächlich auf fehlende finanzielle Mittel und Mangel an gut ausgebildetem Personal zurück.

⁵⁵ Helsinki Citizens' Assembly Vanadzor Office (HCAV). Human Rights in Lori Region. The results of monitoring in the Mental Health Facility of Lori Region, Vanadzor Nursing Home, Vanadzor Children's Home. 2009. [http://www.hcav.am/attachments/_33ead_monitoring_1_eng\[1\].pdf](http://www.hcav.am/attachments/_33ead_monitoring_1_eng[1].pdf) (9.1.2012).
HCAV. Discussion. Discussion. 12.9.2008. http://www.hcav.am/articles.php/language_eng/date_2008-09-12/article_2729/Discussion_.html (9.1.2012).
HCAV. Disorders in Mental Treatment: Vanadzor clinic patients claim bad treatment. 28.7.2008. <http://www.armenianow.com/?action=viewArticle&IID=1197&CID=3090&AID=3226&Ing=eng> (9.12.2011).
Zusammenfassung in: .S. Department of State. 2010 Human Rights Report: Armenia. 8.4.2011. <http://www.state.gov/g/drl/rls/hrrpt/2010/eur/154411.htm> (9.1.2012).
Monitoring-Berichte der HCAV: http://www.hcav.am/articles.php/language_eng/date_2009-06-02/article_3105/Human_Rights_Monitoring_in_Psychiatric_Hospitals.html (9.1.2012).

Weitere konsultierte Institutionen & Datenbanken:

Amnesty International, London, <http://www.amnesty.org>.

Human Rights Watch, New York, <http://www.hrw.org>.

Bundesamt für Migration, Bern, Asylum Retrieval Information System (Artis)
<http://ejpdsa0007:8055/ArtisII/start.do>.

European Country of Origin Information Network (Ecoinet), <http://www.ecoi.net>.

United Kingdom Home Office, London, Country Reports,
http://www.homeoffice.gov.uk/rds/country_reports.html.

Organisation für Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa, Wien, <http://www.osce.org>.

Bundesamt für Migration und Flüchtlinge, Nürnberg, Migrations-InfoLogistik (MILO),
<https://milo.bamf.de>.

Immigration and Refugee Board of Canada, Ottawa, Country of Origin Research, http://www.irb-cisr.gc.ca/en/research/origin_e.htm.

Annex: Psychiatrische Institutionen hauptsächlich auf Provinzebene⁵⁶

Provinz (arm. Mars)	Name, Adresse	Zugang	Ambulant	Stationär	Bemerkung
Ararat	Academician Hayriyan Armash Health Centre of Ararat Marz Village Armash Tel. + 374 91 200 845	Alle		X	Für volljährige Personen mit chronischen psychischen Störungen, Ausnahme Alterspsychose.
Eriwan	Yerevan Narcological Dispensar Avan Community, Achryan 2 Tel. +374 10 617 090	Alle		X	Für Suchtkranke
Gegharkunik	Sevan psychiatric hospital Sevan city, Gegharkunik marz Tel. +374 26 123 400 , +374 26 122 101	Alle		X	Für chronische Erkrankungen. Inkl. Kinderpsychiater.
Kotayk	Republic psychiatric hospital for neuroses and other border conditions Village Kasakh Tel. +374 26 123 400	Alle		X	
Lori	Vanadzor psycho-neurological dispensary⁵⁷ Vanadzor city Tel. +374 32 224 163	Nur Lori	X	X	
Shirak	Gyumri Mental Health Centre Gumri, Tel. + 374 31 230 128	Nur Shirak	X	X	
Syunik	Kapan psycho-neurological dispensary Kapan city Tel. +374 28 553 712	Nur Syunik	X	X	

⁵⁶ Medical Advisors Office, Immigration and Naturalisation Service, Ministry of the Interior and Kingdom Relations, Rijswijk, The Netherlands. AM-2057-2011. 29.6.2011. Caritas international. Country Sheet Armenia. 1.2010. http://www.reintegrationcaritas.be/fileadmin/user_upload/Fichiers/CS/Armenia/CS_ARMENIA_UPDATE_JANUARI_2010_ENGLISH_VERSION.pdf (9.1.2012). WHO. AIMS Report on Mental Health System in Armenia, WHO and Ministry of Health, Yerevan, Armenia. 2009. http://www.who.int/mental_health/armenia_who_aims_report.pdf (9.1.2012). Armenian Psychiatric Association. <http://www.apnet.am/main.php?lang=eng&page-id=8> (9.1.2012). Spyur. Yellow Pages. http://www.spyur.am/en/yellow_pages/new (9.1.2012).

⁵⁷ Siehe Bericht der NGO HCAV über diese Institution. [http://www.hcav.am/attachments_/33ead_monitoring_1_eng\[1\].pdf](http://www.hcav.am/attachments_/33ead_monitoring_1_eng[1].pdf) (9.1.2012).